
1105/J XXV. GP

Eingelangt am 20.03.2014

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Mag. Roman Haider

und weiterer Abgeordneter

an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

betreffend arabische und chinesische Touristen in Österreich

„Der österreichische Tourismus muss mehr in Richtung Internationalisierung arbeiten und braucht bessere Rahmenbedingungen. Die steigenden Nächtigungszahlen gingen vielfach mit sinkenden Preisen einher, dabei kämpfte die Branche mit steigenden Kosten und hohen Belastungen, etwa bei Betriebsübergaben, so der Tenor der Diskussion am Dienstagabend beim Casinos Austria Tourismus Talk in Bregenz.

Experte Walter Junger hielt ein Plädoyer für die Erschließung neuer Märkte. Die durchschnittliche Wertschöpfung pro Gast liege in Österreich derzeit bei 99 Euro pro Tag im Sommer und bei 120 Euro im Winter. Gäste aus China geben dagegen im Schnitt 200 Euro täglich aus, arabische Urlauber sogar 300 Euro. "Das sind Zukunftsmärkte mit sehr großem Potenzial, bei aller nötigen Pflege der Stammkunden müssen die einfach stärker bearbeitet werden", forderte Junger. Würde Österreich die komplizierten Visabestimmungen für Chinesen ändern, hätte das eine Verdreifachung der Nächtigungen zur Folge. Die Zukunft für den österreichischen Tourismus liege in der Verbindung von Gesundheits- und Erlebnisurlaub.

Ein weiteres Diskussionsthema waren die stagnierenden Erträge. Vorarlbergs Wirtschaftskammer-Spartenobmann Hans-Peter Metzler verwies auf ungünstige Rahmenbedingungen, etwa durch die hohen Lohnnebenkosten und behördliche Auflagen. "Leider werden die steigenden Nächtigungszahlen vielfach mit sinkenden Preisen erkaufte, während die Kosten steigen", so Metzler. Man müsse froh sein, wenn die Bundespolitik die Lage wenigstens nicht verschlimmere.

Gregor Hoch, Präsident der Österreichischen Hotelierversammlung (ÖHV), erklärte, die Lohnkosten pro Nächtigung seien seit 2004 um 39 Prozent gestiegen. Die "dünne Eisdecke der Wertschöpfung kracht schon bedenklich". Steige das derzeit niedrige Zinsniveau selbst nur wenig, könnte das viele Hoteliers in ernste Schwierigkeiten

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

bringen, warnte Hoch. Sorgen bereiteten der Branche auch die hohen Kosten bei Betriebsübergaben: "Eine Betriebsübergabe samt Umgründung erfordert ungefähr den zehnfachen Jahresgewinn - wer soll das aufbringen?" Rund 6.000 Betriebsübergaben stünden in den kommenden Jahren an. "Wir fürchten, dass viele es nicht schaffen werden", so Hoch." (Die Presse, online 12.3.2014)

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigen Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft nachfolgende

Anfrage

1. Wie kann Österreich gerade für chinesische und arabische Touristen attraktiver gemacht werden?
2. Werden Sie seitens Ihres Ministeriums für vereinfachte Visa- Bedingungen für chinesische Touristen eintreten? Wenn ja, wie wird das aussehen? Wenn nein, warum nicht?
3. Wie kann den stagnierenden Erträgen, die auf ungünstige Rahmenbedingungen zurückzuführen sind, entgegengewirkt werden?
4. Werden Sie sich seitens Ihres Ministeriums für eine Vereinfachung der behördlichen Genehmigungen und eine Senkung der Lohnnebenkosten einsetzen? Wenn ja, wie wird hierbei vorgegangen werden? Wenn nein, warum nicht?
5. Werden Sie sich seitens Ihres Ministeriums für eine Senkung der Kosten bei Betriebsübergaben und Umgründungen einsetzen? Wenn ja, wie wird das aussehen? Wenn nein, warum nicht?